

11. November 2025
Sitzungssaal Chiemseehof Salzburg

Beschlüsse

SALZBURGER JUGENDLANDTAG 2025

Politik erleben. Mitgestalten. Gehört werden.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Flora Altenberger
Lina Aufleger
Noah Berchthaller
Ella Bitesnich
Clara Breinlinger
Oskar Claassen
Hanna Daxer
Mika De Groot
Evelyn Doppler
Clemens Dürauer
Felix Ehinger
Azra Evli
Laura Fischbacher
Noah Floredo
Franz Foßl
Lina Gratzel
Sebastian Gruber
Marie-Christin Grünwald
Leonhard Guggenberger
Clemens Hager
Catharina Sophia Hartl
Jonas Hecht
Hannah Heinrich
Matthias Herzog
Theresa Maria Hofer
Amelie Hofer
Lukas Höll
Katharina Hörl
Helena Hörl
Viktoria Huber
Laurenz Jörgner
David Kammerstetter
Fabian Karas
Matthias Klabacher
Anastasija Kovacevic
Benedikt Kurz
Lucia Ladinig
Svajone Lambauer
Simon Lederer

Johanna Leitinger
Samuel Leitner
Anna Loidolt
Paul Maier
Lena Majer
Tabea Möschl
Hana Möslinger
Nicolas Müller
Lena Öppinger
Simon Panzer
Magdalena Perschl
Raphael Plaschke
Lisa-Maria Posch
Ulrich Probst-Abouang
Augustin-Iliuta Prundeanu-Munteanu
Elisabeth Quehenberger
Samuel Rabeder
Marvin Rath
Eva Renzl
Caprice Claire Röhm
Paul Rößlhuber
Thomas Rummerstorfer
Diana Sandtner
Magdalena Emilia Schalwich
Maria Schneider
Carolin Schrank
Lena Schwaiger
Anna Schwarzenberger
Zsolt Varga
Igor Vlacina

Gleichberechtigung aller Geschlechter

Flora Altenberger (Stellv.)
Lina Aufleger
Felix Ehinger
Laurenz Jörgner
Fabian Karas
Magdalena Perschl
Lisa-Maria Posch
Johanna Leitinger (Sprecherin)

Anna Loidolt (Sprecherin)
Katharina Hörl
Helena Hörl
Lucia Ladinig
Lena Schwaiger (Stellv.)
Hana Möslinger

Die EU mit der Jugend zusammenbringen

Noah Floredo (Sprecher)
Sebastian Gruber (Sprecher)
Leonhard Guggenberger
Clemens Hager (Stellv.)
Matthias Herzog
Viktoria Huber
David Kammerstetter
Matthias Klabacher
Anastasija Kovacevic
Raphael Plaschke
Magdalena Emilia Schalwich
Anna Schwarzenberger
Igor Vlacina (Stellv.)

Inklusive Gesellschaften

Clara Breinlinger (Stellv.)
Hanna Daxer
Clemens Dürauer (Stellv.)
Azra Evli (Sprecherin)
Franz Foßl (Sprecher)
Catharina Sophia Hartl
Theresa Maria Hofer
Maria Schneider

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Noah Berchthaller
Ella Bitesnich (Sprecherin)
Lina Gratzel
Jonas Hecht
Samuel Leitner (Stellv.)

Lena Öppinger
Simon Panzer (Stellv.)
Ulrich Probst-Abouang
Elisabeth Quehenberger
Marvin Rath
Paul Rößlhuber
Thomas Rummerstorfer (Sprecher)
Diana Sandtner
Carolin Schrank

Nachhaltiges, grünes Europa

Oskar Claassen
Evelyn Doppler
Laura Fischbacher
Marie-Christin Grünwald
Hannah Heinrich (Sprecherin)
Svajone Lambauer
Simon Lederer (Sprecher)
Paul Maier (Stellv.)
Lena Majer
Tabea Möschl
Nicolas Müller
Augustin-Iliuta Prundeanu-Munteanu
Caprice Claire Röhm (Stellv.)
Zsolt Varga

Medienteam

Paul Hasenauer

Anträge

Antrag 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Anna Loidolt, Flora Altenberger betreffend
Sicherheit für Frauen und Mädchen beim nach Hause Kommen 5

Antrag 3: Inklusiv Gesellschaften

Clara Breinlinger, Maria Schneider, Franz Foss, Clemens Dürrauer,
Catharina Hartl, Theresa Hofer, Hanna Daxer, Azra Evli betreffend
Inkludierung der Jugend in politische Prozesse 7

Antrag 6: Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Paul Rößlhuber, Jonas Hecht, Thomas Rummerstorfer,
Elisabeth Quehenberger, Simon Panzer, Lena Öppinger
betreffend Verantwortlichen Umgang mit Social Media fördern 10

Antrag 8: Die EU mit der Jugend zusammenbringen

Noah Floredo, Clemens Hager betreffend
Bildungs- und Förderprogramme innerhalb der Schulen..... 12

Antrag 9: Nachhaltiges, grünes Europa

Hannah Heinrich, Caprice C. Röhm, Marie-Christin Grünwald,
Evelyn Doppler, Zsolt Varga, Augustin Prundeanu
betreffend Landwirtschaft – Verkehr – Abfall 13

Antrag 10: Nachhaltiges, grünes Europa

Simon Lederer, Paul Maier, Tabea Möschl, Svajone Lambauer,
Laura Fischbacher, Oskar Claassen betreffend Verkehr und Tourismus 14

ANTRAG 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Anna Loidolt, Flora Altenberger betreffend

Sicherheit für Frauen und Mädchen beim Nachhausekommen

Das Land Salzburg ist eines der wenigen Bundesländer österreichweit, das noch kein Heimwegtelefon hat. In Niederösterreich gibt es eine aktive Telefonleitung, die für Mädchen und Frauen zwischen Anbruch der Dunkelheit und fünf Uhr morgens zugänglich ist. Das Heimwegtelefon bietet telefonische Begleitung für Mädchen und Frauen, die sich in der Dunkelheit auf dem Nachhauseweg unsicher fühlen. Die Telefonstelle soll ein Sicherheitsgefühl geben und im schlimmsten Fall den Notruf betätigen. Salzburgweit haben 80 Prozent der Frauen in einer SN-Umfrage (2021) bekanntgegeben, dass sie sich tagsüber, aber vor allem nachts, unsicher und unwohl fühlen, was die Dringlichkeit des Antragsthemas noch einmal unterstreicht. Zudem wurde im Jahr 2023 in einem Bericht von Salzburg24 bereits von einer telefonischen Wegbegleitung geredet, in Kraft getreten ist diese allerdings bisher nicht! Im Allgemeinen ist das sichere Heimkommen von Frauen und Mädchen nicht unbedingt gewährleistet, was nicht nur ein Sicherheitsproblem, sondern auch ein gesellschaftliches darstellt. Daher wollen wir zusätzlich zu einem Heimwegtelefon die Option eines Frauentaxis beantragen. Die generelle Idee dabei: von Frauen, für Frauen! Taxis sollen vor allem abends den sicheren Heimweg von Frauen gewährleisten. Das Gefühl von Sicherheit ist ein Grundrecht, welches das Heimwegtelefon und Frauentaxis gewährleisten sollen. Bestehende Taxi-Systeme sollten die Option eines Taxis für Frauen ermöglichen und aktiv umsetzen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Antragstellerinnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wollen beschließen:

1. Ein Heimwegtelefon für Frauen und Mädchen im Bundesland Salzburg einzurichten, welches die Anruferin telefonisch nach Hause begleitet und im Ernstfall den Notruf betätigt. Dabei kann sich das Land Salzburg das Bundesland Niederösterreich als Vorbild nehmen und auf bereits gesammelte Erfahrungen aufbauen.
2. Die Option von Frauentaxis in bereits bestehenden Taxisystemen anzubieten, welche ausschließlich von Frauen gefahren werden.
3. Das Bewerben dieser Angebote in öffentlichen Plätzen, wie zum Beispiel auf den Frauentoiletten von Clubs, Restaurants u. dgl., sowie die Verbreitung auf Online -Plattformen und das Ansprechen in Schulen.
4. Erhöhte Frauentaxianzahl bei Veranstaltungen und möglicherweise eine Förderung oder Pflicht zur Verfügung an Frauentaxis und Heimwegtelefonen
5. Ausweitung der Bewerbung auf Männer, mit Fokus auf Erkennung und Reaktion bei sexueller Belästigung etc. Also: Wie erkenne ich? Was mache ich, wenn.

Salzburg, 18. Oktober 2025

**Antragstellerinnen: Anna Loidolt, Flora Altenberger
Gruppensprecherin: Anna Loidolt**

einstimmig angenommen

ANTRAG 3:

Inklusive Gesellschaften

Clara Breinlinger, Maria Schneider, Franz Fossil, Clemens Dürauer, Catharina Hartl, Theresa Hofer, Hanna Daxer, Azra Evli betreffend

Inkludierung der Jugend in politische Prozesse

Die Jugend wird in unserer Gesellschaft zu wenig gehört. Dabei sind wir die Zukunft und müssen endlich mehr in politische Prozesse inkludiert werden. Wir wissen am besten, was wir benötigen und sollten dementsprechend auch den Raum dafür bekommen, uns einzubringen. Als zusätzlichen Raum für politische Teilhabe soll hier unter anderem die Direktwahl der Landesschüler/innenvertretung eingeführt werden, bei der alle Schülerinnen und Schüler ihre eigene überschulische Vertretung wählen können. Außerdem sollen Jugendliche und junge Erwachsene zusätzlich Angebote wahrnehmen können, sich politisch weiterzubilden, um sich im Endeffekt bestmöglich in politische Prozesse einbringen zu können.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Antragssteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, Workshops zu politischer Bildung an Schulen in der 8. Schulstufe durchzuführen.
2. Der Salzburger Landtag wird beauftragt, jährlich Jugendparlamente in jedem Bezirk zu veranstalten. Diese sollen mit Budget der Landesregierung zur Umsetzung von Projekten ausgestattet werden.
3. Die Salzburger Landesregierung wird beauftragt, eine Direktwahl der Landesschüler/innenvertretung, bei der alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, ausgenommen der Zentrallehranstalten, wahlberechtigt sind, umzusetzen.
4. Der Salzburger Landtag wird beauftragt, nach Beispiel des bereits bestehenden Jugendlandtags auch einen Jugendlandtag für 20 bis 25-Jährige zu veranstalten.

Salzburg, 18. Oktober 2025

**Antragsteller: Franz Fossil, Clemens Dürauer
Gruppensprecher: Franz Fossil**

einstimmig angenommen

ANTRAG 6:

Psychische Gesundheit und Wohlbefinden

Paul Rößlhuber, Jonas Hecht, Thomas Rummerstorfer, Elisabeth Quehenberger, Simon Panzer, Lena Öppinger betreffend

Verantwortlichen Umgang mit Social Media fördern

Themen wie Internetsucht, überforderte Erziehungsberechtigte und „Doomscrolling“ werden in unserer, sich immer weiter digitalisierenden Gesellschaft zu einem gravierenden Problem. Soziale Medien drängen Jugendliche in „Bubbles“ und werden mit stark zunehmender Häufigkeit als Radikalisierungsinstrument verwendet. Aufgrund fehlender Aufklärung und noch nicht vollständig ausgereiften Reflexionsvermögens ist die Jugend praktisch schutzlos den psychologischen Fallen des Algorithmus ausgesetzt. Auch die erste Instanz, die Sorgeberechtigten, werden oft nicht nahe genug an die Risiken des Medienkonsums ihrer Kinder herangeführt.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Antragssteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Verpflichtende, kostenfreie Workshops in allen Schulen von der 5. bis 13. Schulstufe inkl. Berufsschulen, bezüglich verantwortungsvoller Nutzung und des Hinterfragens des Konsumverhaltens, als auch der Aufklärung über das System des Algorithmus bei der Nutzung sozialer Medien.
2. Optionale Fortbildungen für Erziehungsberechtigte bezüglich des Umgangs und der richtigen Heranführung von Social Media an ihre Kinder.
3. Unterstützung & Angebot von Projekten wie „Handyfasten“ (Gymnasium Hallein)
4. Inklusion von Aufklärung über Künstliche Intelligenz /zB. AI-Slap, Deep Fakes,...) auf Social Media Plattformen.

Salzburg, 18. Oktober 2025

**Antragsteller: Thomas Rummerstorfer, Simon Panzer
Gruppensprecher: Thomas Rummerstorfer**

einstimmig angenommen

ANTRAG 8:

Die EU mit der Jugend zusammenbringen

Noah Floredo, Clemens Hager betreffend

Bildungs- und Förderprogramme innerhalb der Schule

In Schulen wird das Thema EU bislang kaum behandelt und viele Lehrkräfte trauen sich nicht, es im Unterricht anzusprechen. Oft fehlt ihnen das notwendige Fachwissen oder sie fühlen sich mit dem Thema überfordert. Dadurch wird der Schwerpunkt der EU-Bildung vernachlässigt oder gar nicht vermittelt. Derzeit sind bestehende EU-Workshops und Bildungsangebote nur schwer auffindbar oder wenig bekannt. In Zukunft sollten diese Angebote übersichtlich auf einer zentralen Plattform gebündelt werden, um Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, unkompliziert und unbürokratisch einen passenden Workshop zu finden und zu buchen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Antragssteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Eine einfach bedienbare Plattform soll entworfen werden, auf welcher EU-Expertinnen und -Experten aufgelistet sind, die zu verschiedenen Themen der EU für Vorträge in den Schulen gebucht werden können.
2. In Fortbildungen und Konferenzen für Lehrkräfte soll sowohl auf die Wichtigkeit des Themas als auch auf die Workshopmöglichkeiten hingewiesen werden.
3. Das Land Salzburg soll darauf hinwirken, dass – sollte im Zuge der Projektwoche (letzte Schulwoche) kein vergleichbarer Workshop geplant sein – eine Brüsselwoche als Teil der Salzburg-Wien-Woche, wenn möglich von der EU gefördert, durchgeführt wird.

Salzburg, 18. Oktober 2025

Antragsteller: Noah Floredo, Clemens Hager
Gruppensprecher: Noah Floredo

Mit 55 gegen 3 Stimmen angenommen

ANTRAG 9:

Nachhaltiges, grünes Europa

Hannah Heinrich, Caprice C. Röhm, Marie-Christin Grünwald, Evelyn Doppler, Zsolt Varga, Augustin Prundeanu betreffend

Landwirtschaft – Verkehr – Abfall

Derzeit wird Österreich und das Bundesland Salzburg intensiv mit Importgütern wie Lebens- und Nahrungsmittel versorgt. Gleichzeitig produziert die heimische Landwirtschaft hochwertige, nachhaltige und qualitätsvolle Lebensmittel. Durch die derzeitigen Importe mit Fern- und Schwerverkehr wird die Umwelt durch Emissionen stark belastet. Die Belieferung der Supermarktketten bewirkt ebenfalls einen Lebensmittelüberschuss, welcher auch eine große Menge an Verpackungsabfall verursacht. Die regionale landwirtschaftliche Produktion bewirkt regionales Bewusstsein und fördert heimische Qualitätsproduktion, Nachhaltigkeit, weniger Abfall, sowie kurze Wege und dadurch weniger Emissionen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Antragstellerinnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

Die Förderung der heimischen Landwirtschaft:

1. Durch die Unterstützung der Errichtung von Dorfläden, Hofläden und FoodCoops.
2. Durch die Ermöglichung von mehr regionalen Märkten und durch Senkung der Standplatzgebühren – hier ist eine Vereinbarung mit den jeweiligen Gemeinden nötig.
3. Durch Erstellung eines Förderkataloges, durch welche die Landwirtinnen und Landwirte Anreize bekommen, mehr Angebote im Bereich der Produktion von nachhaltigen, biologischen Lebensmitteln im regionalen Markt in den Umlauf zu bringen.
4. Auch sollen die Gemeinden angeregt werden, Anreize für die Konsumentinnen und Konsumenten zu schaffen, das nahe, regionale Produktangebot in Anspruch zu nehmen.
5. Die nahezu abgelaufenen Lebensmittel sollen verwertet werden bzw. sozialen Zwecken zugeführt werden, z.B. Initiativen wie „To Good To Go“ oder die „Tafel“.
6. Erstellung einer „Landkarte der Nachhaltigkeit“ auf der Webseite des Landes Salzburg. Die in dieser Karte eingetragenen Dorfläden, Hofläden und Märkte sollen nicht nur der heimischen Bevölkerung einen Überblick verschaffen, sondern auch Touristinnen und Touristen Anreiz bieten, regionale Plätze aufzusuchen.
7. Einführung von „Regionaltagen“ an Schulen, an denen lokale Betriebe oder Landwirt_innen ihre Arbeit vorstellen.

Salzburg, 18. Oktober 2025

Antragstellerinnen: Hannah Heinrich, Caprice C. Röhm
Gruppensprecherin: Hannah Heinrich

Mit 58 gegen 1 Stimme angenommen

ANTRAG 10:

Nachhaltiges, grünes Europa

Simon Lederer, Paul Maier, Tabea Möschl, Svajone Lambauer, Laura Fischbacher, Oskar Claassen betreffend

Verkehr und Tourismus

Der Tourismus im Salzburger Land sorgt für ein stark erhöhtes Verkehrsaufkommen, vor allem in Tourismusregionen wie dem Pinzgau, Pongau und Salzburg Stadt. Dadurch kommt es vermehrt zu Überlastungen des Salzburger Verkehrsnetzes, Staus, Lärmbelästigung und Luftverschmutzung. Durch diese Belastungen wird die Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung in den Hauptsaisons stark beeinträchtigt. Aufgrund des mangelhaften und überlasteten öffentlichen Verkehrssystems sind sowohl Touristinnen und Touristen als auch Einheimische meist auf eigene PKWs angewiesen. Damit einher geht ein enormer Bedarf an Parkplätzen, was die Bodenversiegelung vorantreibt. Somit wird das Landschaftsbild beeinträchtigt oder gar zerstört.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Antragssteller den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel im regionalen und überregionalen Bereich: Der öffentliche Verkehr soll insofern attraktiviert werden, als dass die Taktung gerade für junge Menschen und Touristinnen/Touristen lebensweltnäher gestaltet wird, d.h. Anpassung der Fahrzeiten (Busse in der Nacht) und der Routen (Erreichbarkeit ländlicher Gebiete). Des Weiteren soll es Bussen, auch auf Landstraßen, ermöglicht werden, den überlasteten Alltagsverkehr durch Busspuren zu umfahren.
2. Anregung der Gemeinden zur Errichtung autofreier Zonen in den Ortskernen: Dadurch soll die Lebensqualität in den betroffenen Gebieten gesteigert werden. Dies hat auch Einfluss auf die Attraktivität der Ortschaften im Hinblick auf den Tourismus.
3. Ausbau des Angebotes an Radwegen und des Radverleihs: Dies würde zu einer Entlastung des Verkehrs beitragen und eine umweltfreundlichere Fortbewegungsmöglichkeit bieten. Diese erwähnten Maßnahmen würden zu einer enormen Verringerung der Emissionen von Treibhausgasen führen und die Bodenversiegelung reduzieren. Somit wird das schöne Landschaftsbild unseres Bundeslandes bewahrt und die Lebensqualität aller erhöht.
4. Ein Gesetz oder eine Anforderung zum Ausgleich der Flächenversiegelung zu schaffen. Falls ein Ausgleich vor Ort nicht möglich ist, auch anderswo.

Salzburg, 18. Oktober 2025

Antragsteller: Simon Lederer, Paul Maier
Gruppensprecher: Simon Lederer

Mit 58 gegen 3 Stimmen angenommen



SALZBURGER JUGENDLANDTAG 2025

